

Vollstiche Zeitung

Durch Kontrastierungen wird das ganze tolle Chaos der beiden letzten Jahrzehnte offenbar. Das Buch will erziehen: zum Nachdenken über das, was die Völker durchgemacht haben, zum Nachdenken über den Sinn, den diese Zeit hat oder nicht hat. Die bildnackten Tatsachen reden deutlicher als lange Aufrufe und Leitartikel; es wird sich niemand dem Eindruck dieser primitivsten Sprache entziehen können.

Aus einem Aufsatz

„Bilderbuch der Zeit“ im Berner „Bund“

Das offizielle Bild, das gelegentlich im Anfang des Zeitabschnitts noch zu bewundern ist, ist mehr und mehr dem rasch geknipsten Reporterbild gewichen, das Hintergrund und Atmosphäre, im Einzelzug die tiefere Bedeutung einzufangen versucht. Herrliche Enthüllungen durch die Kamera! Ein Filmstreifen spricht Bände. Zwei gegenübergestellte Aufnahmen ersetzen eine soziologische Abhandlung. Aus der verwirrenden Fülle, aus der Vielfalt der Aspekte, aus der huschenden Folge von Ausdrücken setzt sich groß und unerbittlich das Gesicht der Zeit zusammen.

Mit verblüffender Deutlichkeit

Weltgeschichte in Bildern? Ja, in diesem Buche, das die Geschichte der Jahre von 1910 bis 1930 in siebenhundert Bildern darstellt, ist zum erstenmal gelungen, was anderswo schon schüchtern versucht wurde. Denn hier ist nicht allein die Bildsammlung mit außerordentlichem Eifer betrieben worden, sondern in diesem sehr sauber gedruckten und sehr modern typographisch gestalteten Buche sind auch die Bildauswahl und die Bilderzusammenstellung so geschickt durchgeführt worden, daß die großen zeitgeschichtlichen Wandlungen in diesen Bildern tatsächlich mit verblüffender Deutlichkeit sichtbar werden. Diesem Bilderbuch wird man gewiß nicht nachsagen können, daß es seine Leser oder, richtiger gesagt, seine Betrachter zur Oberflächlichkeit verführe. Im Gegenteil: es soll, wie Friedrich Sieburg in seiner Einführung mit gutem Recht sagt, dem Betrachter nicht die geistige Mühe sparen, die im Lesen liegt. Daß dieses Soll erreicht wurde, ist das schönste Lob, das dem vom Transmare Verlag, Berlin, zu einem erstaunlich niedrigen Preise (geh. 4.80 M, geb. 5.80 M) herausgebrachten Buche erteilt werden kann.

Casseler Neueste Nachrichten

Ein unerhört eindringliches Geschichtsbuch

Ein unerhört eindringliches Geschichtsbuch in Bilddokumenten, das ohne Zweifel starke Verbreitung finden wird. Die hier als Tatsachendokumente auftretenden Bilder sind äußerst geschickt ausgewählt und zusammengebaut, die Beschriftungen glänzend stilisiert. Hier liegt ein außerordentlich wichtiges und aufrüttelndes politisches Bilderbuch vor, das die Wurzeln des heutigen Geschehens auch dem Vergeßlichsten und Oberflächlichsten zu zeigen versteht.

Das Reichsbanner

So erfreulich tendenzlos

Bilderbücher dieser Art werden jetzt große Mode. Wohl keines von allen ist aber so erfreulich tendenzlos aufgezo-gen wie dieses.

Mannheimer Tageblatt